

darzubringen. Mit Seiner Gnade möge Er uns beistehen, dass es Ihm wohlgefalle und Ihm zur grösseren Ehre gereiche. Amen!

Zum Kreuz aufschauen

Der HEILAND liess mich wissen: „Jene Menschen, die das Kreuz kennen, schauen viel zu wenig zu Mir am Kreuze auf in ihren Erschwernissen. Am Kreuze habe Ich gesiegt. Über das Kreuz kommt der Böse nicht. Belehre die Menschen, dass sie in ihrem Leid und ihren Bedrängnissen viel mehr zu Mir aufschauen sollen. Dort habe Ich sie erlöst von ihren Sünden. Von dort schenke Ich ihnen Kraft, ihr Leid zu tragen.“

Fest des hl. Apostels Petrus, 13. Januar 2002



Schwert-Bischof
JESU CHRISTI

**Seid gesegnet vom Dreifaltigen
GOTT,**

**dem + VATER und dem +
SOHN und dem + HEILIGEN
GEIST. Amen!**

Schwert-Bischof
JESU CHRISTI
SB.



Apostel Petrus Fels der Kirche CHRISTI

Es ist uns kaum möglich, zum Ausdruck zu bringen, wie wichtig uns das Fest des hl. Apostels Petrus ist. Oft wird angenommen, dass der Papst als Nachfolger im Amte Petri auch zugleich den Felsen Petri verkörpert. Dem ist nicht so. Petrus ist und bleibt der Fels! Sagt doch der HEILAND: „Du bist Simon, der Sohn des Johannes; du sollst Kephas genannt werden‘ – das heisst übersetzt: Petrus (Fels).“ Joh 1,42 An anderer Stelle sagt Er: „Und ich sage dir: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen, und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen.“ Mt 16,18 Aus dem durchbohrten Herzen JESU am Kreuz floss die Kirche CHRISTI hervor und gründete sich auf Petrus, dem Felsen. Jeder Papst muss auf diesem Felsen stehen. Das heisst: Er muss auf der Lehre des Petrus stehen, ansonsten entbehrt er der päpstlichen Autorität.

Als damals der Vatikan unserem von GOTT erhaltenen Auftrag trotz mehrmaligem Gesuch kein Gehör schenkte, reisten wir jedes Jahr an das Grab des hl. Apostels Petrus, um vom "Felsen" direkt den Segen zu erbitten. Bis dann der HEILAND sagte: „Nikolaus, nimm Meine Kirche mit!“, wie man es in unseren Schriften nachlesen kann. Vielleicht könnt ihr daraus ersehen, wie wichtig uns das Fest des hl. Apostels Petrus ist.

Das Felsenfundament – das ist die Liebe

Das heutige Evangelium offenbart uns aber noch mehr. Wer Papst sein will, in dessen Herz soll auch jene Liebe für CHRISTUS brennen,

wie sie im Herzen des Petrus brannte. Das gehört auch zum "Auf dem Felsen Petri stehen". „Jesus sprach zu Simon Petrus: ‚Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als diese?‘ Er antwortete ihm: ‚Ja, Herr, du weisst, dass ich dich liebe.‘ Da sagte er zu ihm: ‚Weide meine Lämmer!‘ Wiederum sprach er ein zweites Mal zu ihm: ‚Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich?‘ Er sagte zu ihm: ‚Ja, Herr, du weisst, dass ich dich liebe.‘ Er sprach zu ihm: ‚Weide meine Schafe!‘ Zum dritten Mal fragte er ihn: ‚Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich?‘ Da wurde Petrus traurig, weil er zum dritten Mal zu ihm sprach: ‚Liebst du mich?‘, und er sagte zu ihm: ‚Herr, alles weisst du; du weisst es, dass ich dich liebe.‘ Jesus sprach zu ihm: ‚Weide meine Schafe!‘“ Joh 21,15ff

Auf diese Liebe, die Petrus öffentlich bezeugte, gründete der HEILAND das Hirtenamt von jenem, der der Erste unter den Gleichen sein soll. Was wäre ein Vater für ein Vater, wenn er nicht Liebe hätte? Der HEILAND fragt Petrus nicht, was für Zeugnisse er aufzuweisen habe. Er weist ihn nicht an: „Du musst zuerst diese oder jene Doktor- oder Professorenwürde erreichen, bevor Ich dich zum Bischof erwählen kann.“ Nein, Er fragt nicht nach dem Wissen, sondern: „Liebst du Mich? – Mehr als diese?“ Darin liegt die Eignung. Eine solche Liebe kann jedoch nur aus GOTT kommen und muss mit dem Tugendstreben erarbeitet werden. Sie kann nur Stufe um Stufe erreicht werden. Immer in der Masse, wie du bereit bist, dein Ich sterben zu lassen, um dieser Liebe Platz zu schaffen.

Diese Liebe, die GOTT über alles lieben will, soll die Säule eines jeden Priesters sein. „Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht wert, und wer Sohn und Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht wert.“ Mt 10,37 Auch hierin hat Petrus vorbildlich entsprochen. Er war verheiratet, hatte eine Fischerei mit Fährbetrieb, sozusagen eine Firma mit mehreren Angestellten. Um der Berufung willen war er sofort bereit, alles aufzugeben, obwohl er Frau und Fischerei sehr liebte.

Warum aber hat der HEILAND nicht den Apostel Johannes zum Ersten berufen, wenn Er so grossen Wert auf die Liebe legt, da dieser doch als der Liebesjünger galt? Nun, Johannes hatte eine jungfräuliche,

mystische Liebe. Petrus eine feste, starke Männerliebe, die nötig war, das Schiff der Kirche zu steuern. Wir kennen Petrus, wie er anfangs in seinem feurigen Eifer für den HEILAND oft daneben geriet und so manche Massregelung einstecken musste. Er war aber immer sofort bereit, den Tadel seines geliebten Meisters anzunehmen und zerknirschten Herzens neu zu beginnen. Dies war für ihn eine heroische Läuterung, wodurch er ein Heiliger wurde. Nach der Himmelfahrt JESU war Petrus ein ganz anderer. Sein Eifer, seine Ausdrucksweise waren geläutert. Ein feiner Mensch mit festem Charakter, mit tief glühender Liebe.

Das Kreuz des Petrus

Als sich Petrus während der blutigen Verfolgung der Christen von Rom entfernen wollte, nicht um feige zu fliehen, sondern um sich für die Christenschar zu bewahren, kam ihm auf dem Weg vor Rom der HEILAND entgegen. Da fragte Ihn Petrus in seiner glühenden Liebe: „HERR, wohin gehst Du?“ – „Nach Rom, um Mich nochmals kreuzigen zu lassen!“, war die Antwort JESU. Petrus verstand, machte sofort kehrt und ging nach Rom zurück. Dort wurde er dann auch bald gefangen genommen und nach acht Monaten Kerkerhaft zum Tode verurteilt; nach römischer Sitte gegeißelt und auf den vatikanischen Hügeln zur Kreuzigung geführt, dort, wo heute der Petersdom steht. Da sich Petrus ganz und gar unwürdig sah, denselben Tod wie sein geliebter Meister zu erleiden, erbat er sich, mit zur Erde gekehrtem Haupte gekreuzigt zu werden. So starb Petrus nach den Überlieferungen im Jahre 67 im greisen Alter von 99 Jahren den Martertod an einem auf den Kopf gestellten Kreuz.

Vergrämt den hl. Petrus nicht an seinem heutigen Festtag – feiert also wahrhaft mit dem Herzen das Heilige Messopfer mit. Petrus ist zwar nicht mehr der Impulsive, der er war, doch sein Blick kann immer noch sehr feurig sein.

Wir wollen nun zum Altare schreiten, um GOTT das Heilige Opfer
